

Vorbemerkung:

Der nachstehende Text ist in klassische lateinische Prosa zu übersetzen!

Servius begrüßt Cicero herzlich.

Wenn ich mir auch bewusst bin, Euch keine sehr angenehme Nachricht zu bringen, so scheint es mir dennoch, da ja der Zufall und das Naturgesetz unter uns herrschen, unumgänglich Euch in Kenntnis zu setzen, mag das Geschehene auch noch so traurig sein.

Noch in der Nacht kam P. Postumus zu mir mit der Nachricht, mein Kollege M. Marcellus sei nach dem Abendessen von P. Magius Cilo, einem seiner Vertrauten, mit dem Dolche überfallen worden und habe zwei Wunden davongetragen, eine am Unterleib, eine am Kopfe hinter dem Ohr; er hoffe jedoch, dass er mit dem Leben davonkomme. Magius habe hinterher selbst Hand an sich gelegt. Er selbst sei von Marcellus zu mir geschickt worden um mir davon Nachricht zu geben und mich zu bitten ihm Ärzte zu schicken.

So holte ich also Ärzte zusammen und machte mich dann unverzüglich bei Morgengrauen auf den Weg zu ihm. Als ich nicht mehr weit vom Piraeus entfernt war, kam mir ein Sklave des Acidinus entgegen mit der Mitteilung, Marcellus sei kurz vor Tagesanbruch verstorben. So hat dieser großartige Mann durch einen nichtswürdigen Menschen einen bitteren Tod gefunden. Seine Feinde hatten ihn wegen seiner hohen Stellung verschont: Es fand sich ein Freund, der ihm das Leben nahm.

Ich bin trotzdem zu seinem Zelt gegangen; dort fand ich zwei Freigelassene und ein paar Sklaven vor; die anderen, sagten sie, seien voll Angst geflohen, weil ihr Herr vor dem Zelt ermordet worden sei. Nun sah ich mich gezwungen ihn in ebender Sänfte, in der ich mich habe hintragen lassen, mit meinen Trägern (*lecticarius*) in die Stadt zu schaffen; dort habe ich für ein Leichenbegängnis gesorgt, das im Verhältnis zu den Mitteln, die in Athen vorhanden waren, recht stattlich war: Wir suchten in dem berühmtesten Gymnasium auf der Welt, nämlich in der Akademie, einen Platz aus, verbrannten ihn dort und sorgten dann dafür, dass die Athener ihm an der gleichen Stelle ein Denkmal aus Marmor aufstellten. Leb wohl!

Gegeben am 31. Mai in Athen.